année politique suisse

DOKUMENTATION · ANALYSE · DIFFUSION

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Prozess **Verfassungsentwurf von Kölz und Müller und Vereinigung für Verfassungsreform (VVR)**

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Gilg, Peter
Rinderknecht, Matthias

Bevorzugte Zitierweise

Gilg, Peter; Rinderknecht, Matthias 2024. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Verfassungsentwurf von Kölz und Müller und Vereinigung für Verfassungsreform (VVR), 1984 - 1991*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 12.10.2024.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Chronik 1
Grundlagen der Staatsordnung 1
Politische Grundfragen 1
Verfassungsfragen 1

Abkürzungsverzeichnis

EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
BV	Bundesverfassung
SKF	Schweizerischer Katholischer Frauenbund
EG	Europäische Gemeinschaft
SAJV	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
VVR	Vereinigung für Verfassungsreform
SVF	Schweizerischer Verband für Frauenrechte (bis 1971: Schweizerischer Verband für Frauenstimmrecht, SVF)
SGU	Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz
SKB	Schweizerische Konsumentenbund

EEE	l'Espace économique européen
Cst	Constitution fédérale
LSFC	Ligue suisse des femmes catholiques
CE	Communauté européenne
CSAJ	Conseil Suisse des Activiés de Jeunesse
VVR	Vereinigung für Verfassungsreform (association pour une réforme constitutionnelle)
ADF	Association des droits de la femme (jusqu'en 1971: Association suisse pour le suffrage féminin, ASSF)
SPE	Société Suisse pour la Protection de l'Environnement
FSC	Fédération suisse des consommateurs

Allgemeine Chronik

Grundlagen der Staatsordnung

Politische Grundfragen

Verfassungsfragen

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE
DATUM: 26.10.1984
PETER GILG

Die Bemühungen um eine Totalrevision der Bundesverfassung (BV) erfuhren eine Belebung durch die **Publikation eines neuen Verfassungsentwurfs**. Dessen Autoren, die keiner Partei angehörenden Staatsrechtslehrer **Jörg Paul Müller (Bern) und Alfred Kölz (Zürich)**, versuchten der Kritik am Expertenentwurf von 1977 Rechnung zu tragen, zugleich aber mit der Hervorhebung der Umweltproblematik einen besonderen Akzent zu setzen. Sie schränkten die Kompetenzen des Bundes wieder auf die im Verfassungstext aufgezählten Bereiche ein und verankerten Eigentumsgarantie und Wirtschaftsfreiheit stärker, als es die Kommission Furgler getan hatte. Anderseits legten sie vermehrtes Gewicht auf Transparenz und Volksrechte.

Der Entwurf fand auf bürgerlicher wie auf sozialdemokratischer Seite Anerkennung; aus beiden Richtungen kam freilich auch Skepsis und Kritik. Lebhafter war das Interesse in Kreisen des Umweltschutzes. Eine Gruppe um den ökologisch engagierten Zürcher Anwalt Felix Matter trat mit der Idee hervor, auf der Grundlage des Entwurfs Kölz/Müller eine Volksinitiative für die Totalrevision zu lancieren. Eine Vereinigung für Verfassungsreform (VVR) wurde gegründet, der sich vor allem Jugend- und Frauenorganisationen wie auch der Schweizerische Konsumentenbund (SKB) anschlossen. Der VVR traten unter anderem die Jungparteien von CVP, SVP, EVP und LdU, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV), die Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz (SGU), der Schweizerische Verband für Frauenrechte (SVF) und der Schweizerische Katholische Frauenbund (SKF) bei. In den Vorstand wurden unter anderem Felix Matter (Präsident), die Nationalrätinnen und Nationalräte Leni Robert (fl, BE), Monika Weber (ldu, ZH), Paul Günter (ldu, BE) und Rolf Seiler (cvp, ZH) sowie Hans Tschäni gewählt. Die Bewegung griff freilich nur langsam um sich und erntete namentlich in der lateinischen Schweiz wenig Echo. So wurde von der Bildung eines Initiativkomitees noch abgesehen. [1]

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE
DATUM: 20.10.1990
MATTHIAS RINDERKNECHT

Die Staatsrechtsprofessoren Kölz und Müller haben im Juli eine gründlich **überarbeitete Fassung ihres 1984 erstmals veröffentlichten Entwurfs** für eine totalrevidierte Bundesverfassung vorgelegt, welcher als Erweiterung neben einem Ausbau des Persönlichkeitsschutzes auch ein Kapitel über die Beziehungen zu Europa enthält. Ohne konkret zum Abschluss eines EWR-Vertrags oder zu einem EG-Beitritt Stellung zu nehmen, hielten sie fest, dass sie die Instrumente der direkten Demokratie so weit wie möglich beibehalten möchten. Die Bundesversammlung sollte allerdings die Kompetenz haben, die Unvereinbarkeit einer vom Volk angenommenen Gesetzes- oder Verfassungsinitiative mit einer Verfassungsbestimmung oder europäischem Integrationsrecht in einem begründeten und vor Bundesgericht anfechtbaren Entscheid festzustellen. [2]

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE
DATUM: 21.11.1990
MATTHIAS RINDERKNECHT

Gleichzeitig mit dem Erscheinen des neuen Entwurfs wurde auch die 1984 gegründete «**Vereinigung für Verfassungsreform (VVR)**», welcher Jugend-, Frauen-, Konsumenten-, Kultur- und Umweltschutzorganisationen angehören, reaktiviert. Diese forderte im November den Bundesrat und die Bundesversammlung auf, die Totalrevision im Sinne des Entwurfs Kölz/Müller möglichst rasch an die Hand zu nehmen und als Sofortmassnahme die verfassungsmässige Grundlage für einen Verfassungsrat zu schaffen. Ausserdem verlangte sie die Einführung der Gesetzesinitiative. [3]

VOLKSINITIATIVE
DATUM: 29.05.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Die Vereinigung für Verfassungsreform (VVR), welche 1984 als parteipolitisch unabhängiger Verein mit Einzel- und Kollektivmitgliedern (darunter Jugend-, Frauen-, Konsumenten- und Umweltorganisationen) gegründet worden war, um auf der Grundlage des Verfassungsentwurfs der Staatsrechtsprofessoren Alfred Kölz und Jörg Paul Müller die Idee der Totalrevision weiterzutragen, kündigte zu Jahresbeginn eine **Volksinitiative für eine Totalrevision der Bundesverfassung** und eine solche für die Schaffung eines Verfassungsrates an; zu deren Lancierung kam es aber noch nicht. [4]

1) BaZ, 17.4., 19.6., 30.6., 17.12.84; Bund, 22.4. und 24.8.84; TA, 19.6., 29.6., 6.7., 1.9. und 26.10.84; BZ, 19.6.84; SGT, 22.6., 14.7., 1.8. und 28.8.84; TW, 2.7., 20.7.84; Vat., 3.8.84; NZZ, 11.10.84; LM, 26.10.84.; Kölz und Müller (1984). Entwurf für eine neue Bundesverfassung.
2) SGT, 31.7.90; Presse vom 1.8.90; NZZ und TA, 12.10.90; DP, 29.11.90; TA, 12.10.90; Bund, 20.10.90
3) APS 1984, S. 13.; Presse vom 1.8.90 und 21.11.90.
4) TW, 9.1.91; AT, 7.5.91; NZZ, 29.5.91.